

Ortschronik der Gemeinde Bürmoos

- Ca 44.000 bis 35.000 v. Chr.** Erstes Anzeichen von Siedlungs- oder Grabstätten im Norden beim sogenannten Pöschlweiher an der Grundlosen Straße (Bronzenadeln, gefunden 1944).
Vor der Besiedlung wurde das Gebiet des Bürmooser Moores zum Teil von den Bauern der Umgebung für Streuwiesen benützt. Direkt ins „Grundlose Moos“ führten nur vereinzelt Jägerpfade. Ansonsten wurde das Gebiet eher gemieden.
- Um 1850** Inangriffnahme der Trockenlegung eines Teiles des Moores durch Private aus Salzburg.
Erster angelegter Plan des Bürmooses mit der ersten Straße, der heutigen Grundlose Straße.
- um 1850** war das schier endlose, unzugängliche, beinahe grundlose Moor zur Großteil mit Latschen, Föhren und Birken bewachsen. Von den schmalen Streifen, die die weiten Flächen umrahmten, mähten die Bauern das lange Schmälengras, um es als Streu zu verwenden. Wohl wurde unter dem Landrichter von Laufen, Andreas Seethaler, ein Teil dieser Moore zwischen Bruck und Schwerting der Versumpfung abgerungen und in Acker- und Wiesengrund umgewandelt. Die dort entstandene Ortschaft wurde nach dem Begründer "Seethal" benannt.
- Inangriffnahme der Trockenlegung eines Teiles des Moores durch Private aus Salzburg.
- Erster angelegter Plan des "Bürmooses" mit der ersten Straße, der heutigen Grundlose Straße.
- 1852/53** Wie einem Bericht der Handels- und Gewerbekammer Salzburg 1852/53 über "Biermoos" zu entnehmen war, wird dieses einer Gesellschaft von Privaten gehörende Moor am Rande herum kultiviert, gegen die Mitte zu als Brenntorf ausgebeutet, von welchem man hofft, dass er auf dem Wasserwege bis Wien Absatz finden werde. Der Letten des Untergrundes wird von einer dort errichteten Ziegelei verwendet.
- Um 1860** Ritter von Mertens erwirbt das „Bürmoos“ (dieses war schon vorher in Adelshand); Erbauung einer Teerfabrik, Konkurs.
- 1866** Der Torfabsatz nach Wien musste wegen der zu hohen Frachtkosten bald wieder aufgegeben werden.
- Ritter von Mertens, von 1861 bis 1872 Bürgermeister der Stadt Salzburg, gründete 1866 im "Herrenhaus" eine Teer-Fabrik. Aus dem reichlich vorkommenden Torf von "besonderer Güte" wurde Teer aus diesem Stearin gewonnen.
- 1868** Aber schon im Jahr 1868 brach das Unternehmen wegen der zu hohen Herstellungskosten zusammen.
- 1872** Gründung der Salzburger Torfmoorgesellschaft; Glashütte.
15. März 1872 erste Geburt, Maria Ortner, eheliches Kind des Georg und der Aloisia Ortner - Torfstecher in Bürmoos.
- 1875** 25. Jänner 1875 erster Todesfall, Christian Gräßl - Glasmacher in Bürmoos, 31. Lebensjahr.
- 1876** Eröffnung der ersten einklassigen Privatschule durch die Torfmoorgesellschaft. Diese bestand bis 1878. „Die Arbeiter der Benedikthütte verpflichteten sich, 1% ihres Verdienstes für die Errichtung und Erhaltung der Schule zur Verfügung zu stellen.
- 1877** Der Name „Bürmoos“ wird zum ersten mal auch für die Bezeichnung der neuen Ansiedlung verwendet
- 1879** Konkurs der Torfmoorgesellschaft
- Erste politische Organisierung der Bürmooser Arbeiter.
- 1881** Versteigerung der Konkursmasse, Alois Kupfer und Ignaz Glaser werden gemeinsam die neuen Besitzer.
- 1882** Wiederbeginn der Glaserzeugung, 2 Öfen.
- 1884** Vermehrter Einsatz böhmischer Arbeiter.
Gründung einer Nebenschule in Bürmoos mit 60 Schülern, untergebracht im heutigen Gasthaus Unfried.
- 1885** Dritter Glasofen (Rheinischer) in Betrieb gesetzt
- 1886** „Ziegelstadl“ als Arbeiterwohnhaus umgebaut
12. November: Schule wird zu einer selbständigen zweiklassigen Volksschule erklärt. 140 Kinder müssen in einer Klasse unterrichtet werden.
- Gründung der Feuerwehr und Musikkapelle.

- 1887** Dr. Eugen Zehme erwirbt den nördlichen Teil von Bürmoos, bisheriger Besitzer: von Meittinger.
27. Februar: Eine zweite Klasse konnte im Ziegelstadl bezogen werden.
Im Frühjahr beginnt man mit einer „Sommerrestauration“ im „Kitzesloch“ (Kellerwaldsiedlung).
- 1888** Im Sommer wird ein „Rinderviehstall“ gebaut (spätere Fleischhauerei beim Stiegl-Gasthaus).
5. Oktober: Errichtung der k.k. Poststelle „Bürmoos“.
- 1889** Gespräche über einen Bahnbau verlaufen günstig.
18. August: Geburt von Hermann Glaser. Glaser hielt tags darauf alle Arbeiter zechfrei. „Die Leute zehrten innerhalb von 6 bis 8 Stunden um 450 Gulden Fleisch und Bier.“
20. Oktober: Glaser verheiratet seine Nichte Paula mit Julius Steindler. Sie bekam 3000 Gulden Mitgift und den für sie erbauten, Krämerladen“ (heute Kaufhaus Jager).
- 1890** Das Torffeld abwärts der Hütte (=Seidlwiese) wird kultiviert.
- 1891** Gegenüber dem Wohnhaus (Herrenhaus), neben dem Kaufgeschäft wird eine „Fleischbank“ errichtet.
Ein Ortsschulrat wird eingerichtet, Obmann ist Julius-Fritsche (Direktor der Glasfabrik).
Die Poststelle führt den Telegraphendienst ein.
- 1892** Das „Moserhäuschen (Bommer) wird gekauft und als Notspital eingerichtet („Gütl mit Grund“).
- 1894** Das „Schneegatternhaus“ wird als Arbeiterwohnhaus mit 30 Zimmern erbaut.
Gründung des Männergesangsvereines.
Im Oktober zieht Glaser mit seiner Familie in seine Villa nach Salzburg, Schwarzstraße 19.
- 1895** Beginn des Baues der Lokalbahn.
Grunderwerb für den Bau eines Ringofens.
- 1896** Eröffnung der Teilstrecke Oberndorf-Lamprechtshausen der Bahnstrecke Salzburg-Lamprechtshausen.
Ringofenbau, Arbeiterwohnhaus errichtet.
- 1897** Zweiter Ringofen gebaut, Erwerb einer Sölde in Bürmoos, Gründung des Gesangsvereines.
Im Neuhaus (Schneegatternhaus) wird eine dritte Schulklasse eröffnet.
Bau von Industriegeleisen in die Glashütte und Ziegelei.
- 1898** Ziegelei niedergebrannt, Wiederaufbau, 15 Joch Wald gekauft.
- 1899** Alois Kupfer scheidet aus der Firma aus, Gut Ibm gekauft.
Glaser plant den Bau eines Schulhauses.
- 1900** Moosachmühle erworben, Postamt Bürmoos errichtet.
Bau des Hermannskanals, Hopfenanbau in Ibm, Projekt einer Glashütte in Ibm.
- 1901** 1. März: Mit dem Bau einer Glashütte in Hackenbuch wird begonnen.
15. September: Einweihung der „Emmy-Hütte“.
- 1902** Hopfenanbau in Bürmoos eingeführt
4. April: Gründung des „Radfahrvereines Bürmoos“.
Im Gründungskomitee: August Schiechtle und Josef Trausinger.
- 1903** Fabrikserweiterung, Kauf einer Sölde in Bürmoos.
- 1904** Errichtung eines großen Arbeiterwohnhauses beim Bahnhof (Bahnhofshaus).

- 1905** Rohbau der neuen Volksschule entsteht.
15. September: Anton Seywald wird Lehrer in Bürmoos.
- 1906** Einweihung der neuen Schule, vier Klassen, Nebenräume, eine Leiterwohnung, ein Lehrerzimmer.
- 1907** 1. Jänner: Gründung eines Kindergartens durch Emmy Glaser.
Sozialdemokraten gründen Ortsgruppe in Bürmoos.
- 1912** Erwerb eines Objekts für eine Glashütte in Brüx.
2. August: Auflösung des „Radfahrvereins Bürmoos“.
- 1913** Beginn der Tafelglaserzeugung in Brüx, Errichtung eines Hohlglasofens in Bürmoos, tschechische Glasarbeiter kommen nach Bürmoos.
- 1914** Kriegsausbruch, Stilllegung des Hohlglasofens in Bürmoos.
- 1915** Im Mai kommen 200 kriegsgefangene Russen nach Bürmoos.
Während die Emmy-Hütte schon Ende Jänner 1915 eingestellt worden war, mussten mit 1. Juni 1915 auch die restlichen Bürmooser Betriebe schließen.
Die etwas besser gestellten Arbeiter zogen weg.
1. August: Schließung des Kindergartens.
- 1916** Ignaz Glaser gestorben.
- 1919** Wiederaufnahme der Tafelglaserzeugung in Bürmoos.
30. Jänner: 2 Arbeitervertreter aus Bürmoos wurden zur konstituierenden Sitzung der Lamprechtshausener Gemeindevertretung eingeladen.
- 1920** Die Poststelle Bürmoos nimmt den Telefondienst auf.
- 1921** Erwerbung des ehemaligen Zehme- und Waidmooses durch Dr. H. Glaser.
- 1923** Mit Erlass des Bezirksschulrates vom 11. September 1923 wird der Schulsprengel der Volksschule Bürmoos durch Eingliederung des Gebietes Zehmemoos erweitert.
- 1923** Am 23. August 1923 nimmt die Salzburger Lokalbahn auf der Strecke Salzburg- Maria Plain den elektrischen Betrieb auf.
- 1924** Finanzielle Schwierigkeiten im Unternehmen Glaser, Entlassungen, Gründung des Selbsthilfevereines.
- 1925** Stilllegung der Betriebe, Konkursöffnung.
Am 4. November 1925 gab die Fa. Glaser der Gemeinde Lamprechtshausen bekannt, dass sie etwa 40 Personen, welche bisher freie Wohnung und Heizung genossen hatten, der Gemeinde überantworten muss.
Am 15. Mai 1925 war die Elektrifizierung der Lokalbahn bis Bergheim fertig gestellt.
Johann und Maria Rück] übernehmen das Gasthaus „Zur neuen Welt“ in Zehmemoos.
- 1926** Das Jahr brachte für die Bevölkerung von Bürmoos Arbeitslosigkeit und für die Firma Glaser das Konkursverfahren und die Auflösung des gesamten Unternehmens.
- 1927** Abverkauf der Konkursmasse, Wiederaufnahme der Arbeit in den Betrieben durch die neuen Besitzer, die Gemeinde Lamprechtshausen errichtet ein Arbeiterwohnhaus in Zehmemoos.
Aus der Konkursmasse der Glaser` sehen Unternehmen erwarben: Josef und Maria Waha die Ziegelei mit Gründen und Gebäuden. Waha war Stationsvorstand in Lamprechtshausen, betätigte sich nach dem 1. Weltkrieg in der Gemeindepolitik und kaufte schon vor dem Ringofen aus dem Glaser'schen Besitz einen kleinen Ziegelofen von Zehme in Zehmemoos (heute steht dort die Lagerhalle der Stickstoffwerke). Die Gebrüder Stiasny erwarben die Glashütte mit Gründen und Gebäuden. Die Firma Stiasny delogierte alte und arbeitsunfähige Menschen. Ein Teil der ehemaligen Glasergründe wurde von den umliegenden Bauern gekauft. Auch Arbeiter aus Bürmoos erwarben Grundstücke im Moor.
Der Sportverein Bürmoos wird ins Leben gerufen.
Gründung des ARBÖ Bürmoos.
- 1928** Bau eines Arbeiterwohnhauses durch die Gemeinde Lamprechtshausen in Bürmoos.

Als provisorischer Schulleiter wird Anton Seywald bestellt.

Am 1. Jänner 1928 übernehmen Matthias und Hanna Pföß das Gasthaus und die Fleischhauerei von der Stieglbrauerei in Pacht.

Nikolaus und Maria Stadler bauen ein Haus mit Krämerladen und beginnen mit dem Verkauf.

Die Betriebsfeuerwehr wird aufgelöst.

Bei den Gemeindevertretungswahlen erringen die Sozialdemokraten aus Bürmoos 7 von 19 Mandaten in Lamprechtshausen, in St Georgen 2 Mandate.

1929 Am 31. Dezember Einstellung der Glaserzeugung, Beginn der großen Arbeitslosigkeit.

Ab 1. Jänner 1929 wird Anton Seywald definitiver Oberleiter der Volksschule Bürmoos.

1930 Georg Rendl, der Bürmooser Dichter, am 1. Februar 1903 in Zell am See geboren, war Sohn eines Imkers, er übte selbst jahrzehntlang den Beruf des Bienenzüchters aus. Stefan Zweig hatte den jungen Rendl gefördert, seinen "Bienenroman" als literarisches Werk erkannt und zum Insel-Verlag vermittelt.

Die dreißiger Jahre, internationale Krisenjahre, machten auch Rendl arbeitslos, denn die väterliche Bienenzucht brannte aus; dann war er Glasbläser, Ziegelei- und Bergwerksarbeiter.

Diese Jahre fanden neben dem Roman "Vor den Fenstern" (1931) ihren Niederschlag in "Satan auf Erden" (1934) und der Trilogie "Die Glasbläser von Bürmoos": "Menschen im Moor" (1935), "Die Glasbläser" (1937) und "Gespenst aus Stahl" (1938). Der Bürmooser Dichter hat damit einer großen Epoche von Bürmoos ein Denkmal gesetzt.

Georg Rendl verlor seinen Humor nicht, seine Menschlichkeit und seine tiefe Gläubigkeit. Davon zeugen die Bücher: "Darum lob ich den Sommer" (1932), "Der Berufene" (1934), "Ein fröhlicher Mensch" (1939), "Ich suche die Freude" (1948). Hierzu kommen die Erzählungen "Arbeiter der Faust" (1934), "Vision vom großen Erbarmen" (1934), "Die Tiere in den sieben Nächten" (1937), "Heimat Salzburg" (1937), "Heimkehr" (1946) und die Jugendbücher "Märchenflüge ins Bienenland" (1936) und "Dorfsommer" (1937) sowie eine ganze Reihe von Evangelien- und Mysterienspielen.

1931 13. März 1931: Erneute Gründung einer freiwilligen Ortsfeuerwehr (Hauptinitiator: Anton Seywald)

Im gleichen Jahr lässt die Gemeinde Lamprechtshausen die Alleen an den Straßen zum Thurnerwirt und zum Torffeld abholzen.

1932 Die Arbeitslosigkeit wird immer größer. Torf wird beim Krämer als Zahlungsmittel verwendet Torffelder werden kultiviert und in Erdäpfeläcker verwandelt.

Viele Bürmooser züchteten Ziegen, Schweine, Hasen und Geflügel; einige betreiben Bienenzucht.

Einige Familien ziehen bettelnd durch die umliegenden Landgemeinden.

Ab 1. März 1932 zahlte die Gemeinde Lamprechtshausen für die beiden Gemeindehäuser in Bürmoos und Zehmemoos keinen Strom mehr. Den Bewohnern wird die Stromzufuhr gesperrt.

Der Schaffung eines Aufenthaltsraumes für Arbeitslose stimmt die Gemeinde zu. Die Bereitstellung eines Grundstückes für einen Kindergarten lehnt sie ab.

Franz Schmalzl stellt das Haus Nr.114 fertig und eröffnet mit seiner Tochter Maria einen Viktualien- und Flaschenbierhandel.

Bei den Gemeindewahlen 1932 konnten in Lamprechtshausen 7 und in St Georgen 3 Sozialdemokraten in die Gemeindevertretung einziehen.

1933 Durch die produktive Arbeitslosenfürsorge konnten 72 Arbeiter durch 20 Wochen hindurch (20 Wochen musste man Arbeit haben um in den Genuss der „Arbeitslosen“ zu kommen) bei der Torfstecheraktion finden. Diese Aktion konnte jedes Jahr bis 1937 wiederholt werden.

Zwischen 1930 und 1934 fanden manche Bürmooser beim Bau der Großglockner Hochalpenstraße und bei der Moosachregulierung Arbeit.

Braunegger Rudolf und Maria pachten die ehemalige Wintertischlerei der Glasfabrik und üben das Tischlergewerbe aus.

1934 Verbot der sozialdemokratischen und kommunistischen Partei, Putsch der Nationalsozialisten in Lamprechtshausen, kommissarische Verwaltung der Gemeinde Lamprechtshausen.

1935 Beginn der Meliorationsarbeiten im Raume Bürmoos.

Franz Schmalzl beginnt mit dem Gemischtwarenhandel. Franz Jager kauft das Geschäft von Steindler. Die Bäckerei wird gemeinsam mit Franz Adamitsch geführt.

1936 Eröffnung eines Privatkindergartens.

Mit Hilfe der Gemeinde und dank vieler freiwilliger Helfer konnte 1937 auch eine Feuerwehrrüststätte errichtet werden (nahe der Schule).

Ignaz und Ludmilla Frei richten eine Schuhmacherwerkstätte ein.

1937 Anton Seywald geht in Pension, Franz und Maria Permanschlager übernehmen Haus und Handel ihrer Eltern Franz und Karoline Schmalzl.

1938 Einmarsch der deutschen Truppen in Österreich, Beginn der NS-Herrschaft, Beendigung der Arbeitslosenzeit.

1939 Ausbruch des zweiten Weltkrieges.

1941 Abverkauf der Bürmooser Gemeindehäuser durch die Gemeinde Lamprechtshausen, mit Ausnahme des Arbeiterwohnhauses in Zehmemoos.

1944 Verlegung eines kriegswichtigen Betriebes nach Bürmoos.

1945 Kriegsende, 80 Bürmooser gefallen, 3 starben im KZ, viele Flüchtlinge in Bürmoos, Typhusepidemie (32 Menschen starben an Typhus), Errichtung des Dentalwerkes.

Bürmoos galt auch nach dem Krieg als Notstandsgebiet Sowohl die Salzburger Landesregierung als auch die beiden Gemeinden Lamprechtshausen und St. Georgen versuchten die Wirtschaft des Ortes anzukurbeln. Man bemühte sich, verschiedene Betriebe nach Bürmoos zu bringen.

Die Ziegelei arbeitete in den Kriegsjahren und war auch 1945 in Betrieb.

Im Sommer 1945 gelang es auch dem Berliner Betrieb W&H, der nach Kriegsende als deutsches Eigentum unter alliierter Treuhandschaft gestellt worden war, mit den Produkten von Dental- und elektrischen Instrumenten und Geräten zu beginnen.

Am 22. Dezember 1945 wurde in der neu errichteten Kirchenbaracke die erste Messe gefeiert (Die Kirche befand sich in der Nähe der alten Totenkapelle.)

1946 Am 30. Jänner wird bei der Gemeindevertretungssitzung in St. Georgen der Vorschlag auf Gründung einer eigenen Gemeinde Bürmoos begrüßt.

Am 9. Februar wird in der Gemeinde Lamprechtshausen ein Neunerausschuss zur Bildung einer eigenen Gemeinde Bürmoos gegründet In der Sitzung am 20. Juli kommt keine Einigung zustande.

1947 Errichtung eines Zweigwerkes der österr. Stickstoffwerke Linz in Bürmoos, Betriebseröffnung der Firma Bader. Elektrifizierung der Lokalbahn bis Anthering abgeschlossen.

Die Gemeinden Lamprechtshausen und St. Georgen kaufen einen Grund für den geplanten Kindergarten in Bürmoos.

Die Post übersiedelt in das Kaufhaus Stadler.

1949 Fa Waldstein erwirbt Industrie gründe, verschiedene Betriebsneugründungen.

Die Lokalbahn ist bis Oberndorf elektrifiziert Von Bürmoos aus wird der Bau einer Zweigbahn nach Trimmelkam begonnen. Dort war gerade eine „Salzackkohlenbergbaugesellschaft“ (SÄKOG) im Entstehen. Im Zuge des Bahnbaues musste die Kirchenbaracke am 11. März 1949 abgebrochen werden. In der Folgezeit wurden die Gottesdienste im alten Stadlerhaus abgehalten.

Gründung einer Zweigstelle der Salzburger Volkshochschule.

Bei den Gemeindevertretungswahlen im Jahre 1949 ergab sich folgender Mandatsstand:

Lamprechtshausen: ÖVP 9, SPÖ 7, VDU 3

St Georgen: ÖVP 11, SPÖ 6, VDU -

1950 Gründung der Siedlungsgenossenschaft Bürmoos.

Am 15. Jänner 1950 konnte die elektrifizierte Lokalbahnstrecke Oberndorf-Lamprechtshausen übergeben werden.

Georg Angerer beginnt mit dem Bau eines Cafe- bzw. Gasthauses.

Am 7. März 1950 stirbt Oberlehrer Anton Seywald.

Am 18. November 1950 spricht sich die Gemeindevertretung von St Georgen einstimmig für eine eigene Gemeinde Bürmoos aus. In der Gemeindestube

Lamprechtshausen spricht sich die SPÖ am 27. November 1950 für die Angliederung von ganz Bürmoos an Lamprechtshausen aus.

Die ÖVP-Fraktion ist gegen diese Grenzänderung. Am 28. November verhandeln beide Gemeinden über eine Grenzänderung, erzielen aber keine Einigung.

Am 16. Dezember 1950 beschließt die Gemeindevertretung St Georgen die Ausgliederung des Bürmooser Anteils und dessen Anschluss an die Gemeinde Lamprechtshausen.

1951 Die freiwillige Feuerwehr erhält zum 65-jährigen Gründungsfest eine neue Zeugstätte.

1952 Eine Wasserwerksgenossenschaft wird gegründet und mit dem Bau des Brunnens, des Wasserturms und der Wasserleitung begonnen.

Der Arbeiter-Kultur- und Bildungsverein beginnt mit dem Bau eines Kinos. Obwohl die Arbeiterkammer als zukünftiger Inhaber des Baues und der Konzession aufscheint, leisten viele Bürmooser freiwillig und unentgeltlich Robotschichten.

Heinrich Hischenhuber kauft das Kaufhaus Rothschädl in Zehmemoos.

Valentin und Margarete Jurevec eröffnen eine zweite Fleischhauerei. Konrad und Eleonore Bauer eröffnen eine Bäckerei zwischen Drogerie und Stiegl-Gasthaus.

1953 Am 15. März 1953 wurde in Lamprechtshausen, Bürmoos und St Georgen die Bevölkerung über die Bildung einer Großgemeinde (Bürmoos-St. Georgen-Lamprechtshausen) in Form einer Abstimmung befragt
Ergebnis: Lamprechtshausen 784 nein, 55 ja, 68 ungültig
St Georgen 850 nein, 143 ja
zusammen 1634 nein, 198 ja
Beteiligung: Lamprechtshausen 80 % - St Georgen 90 %.

In der Fa. Waldstein wird eine Aluminiumgießerei eingerichtet Die noch nebenher laufende Plastikerzeugung wurde bald aufgegeben.

Familie Aigner pachtet das Kaufhaus Schmalzl beim Bahnhof.

Am 1. März 1953 eröffnet das Kaufhaus Permenschlager eine Filiale in Zehmemoos.

Im Februar 1953 eröffnet Dr. Erich Hermann im Gasthaus Pföß eine Praxis für allgemeine Arzthilfe. Die Ordination befand sich im 1. Stock.

1954 Bei den Umbauarbeiten der Volksschule wurden zwei Klassen, ein Lehrmittelzimmer, eine Zentralgarderobe, ausreichend WC-Anlagen und ein vergrößertes Stiegenhaus gewonnen. Das ganze Gebäude erhält eine einheitliche Fassade und ein Freskengemälde an der fensterlosen Südostwand (v. Schulrat Franz Fischer, Oberndorf).

Im Oktober wird mit dem Bau des Kindergartens zwischen Kaufhaus Permenschlager und dem Schneegatternhaus begonnen.

Mit den Bauarbeiten für die katholische Kirche wird anfangs Dezember 1954 begonnen. Die Arbeiten (Erdaushub, Betonierung der Grundfeste) wurden während des Winters fortgesetzt.
Gründung des Schützenvereines (Zimmergewehr). Der Schießstand wurde im Saal des Cafehauses (Angerer) installiert.

Am 4. und 5. September 1954 feierte der Männergesangsverein Bürmoos sein 60-jähriges Bestehen mit einer Fahnenweihe.

1955 Am 3. April 1955 (Palmsonntag) fand die Grundsteinlegung für den Kirchenbau statt Anlässlich der Turmkreuzsteckung am 16. Oktober 1955 kommt es zu unliebsamen Zwischenfällen als vorher bekannt geworden war, dass der allseits beliebte Pater Felix nicht als Pfarrer in die Kirche einziehen wird. Pater Felix bestellte bei den Bauern Bauholz und sammelte Geldbeträge für den Kirchenbau. Oft war er selbst als Hilfsarbeiter beim Kirchenbau tätig. Die Bürmooser konnten nicht verstehen, dass der Seelsorger, der seit 1933, auch in schlechten Zeiten zu ihnen gehalten hat, und der während der Typhusepidemie der einzige Geistliche war, der die Kranken pflegte und tröstete, und der in der schweren Nachkriegszeit Milch und Lebensmittel für die Kinder und Kranken bettelte, nun abgeschoben werden soll. Einige Bürmooser glaubten, dass Dechant Neureiter von St Georgen der Urheber der Versetzung des Paters wäre, und so beschimpften sie Herrn Dechant Neureiter, brachten Schmährufe aus und behinderten den Geistlichen bei der Abfahrt. (Durch Übernahme des Kirchenbaues durch das erzbischöfliche Ordinariat in Salzburg schied Bürmoos aus dem kirchlichen Bereich des Benediktinerstiftes Michaelbeuern aus.) Im November 1955 wurde Pater Felix Osendorfer nach Obersulz in Niederösterreich versetzt.

Am 11. September 1955 wurde der neuerbaute Kindergarten eröffnet und noch von Pater Felix eingeweiht An den Kosten von S 450.000,- beteiligte sich die Arbeiterkammer Salzburg mit S 200.000,-. Für den Rest von S 250.000,-

kamen die Gemeinden Lamprechtshausen (2 Drittel) und St Georgen (1 Drittel) auf.

Die Dentalwerke gehen in den Besitz der Republik Österreich über.

Leopold Jonas übernimmt die Drogerie von Steindl.

Das Kaufhaus Stadler eröffnet auf dem „Platzl“ eine Tankstelle.

Hermann und Elfriede Frei übernehmen nach einem gründlichen Umbau die Schuhmacherwerkstätte von Ignaz Frei.

Die Musikkapelle erhält durch Spenden der Bevölkerung und Unterstützung beider Gemeinden neue Instrumente.

Im September 1955 übersiedelt Dr. Hermann seine Ordination vom Gasthaus Pföb in das Herrenhaus (Erdgeschoß).

Bei der Gemeindevertretungssitzung in Lamprechtshausen am 15. Oktober 1955 stellt die SPÖ den Antrag auf Grenzänderung in Bürmoos. Die ÖVP ist dagegen.

1956 Am 10. Jänner 1956 starb in Wien Dr. Hermann Glaser, der ehemalige Besitzer von Bürmoos. In aller Stille wurde er in Salzburg begraben.

Die Wohnbaugenossenschaft „Neue Heimat“ begann mit dem Bau des Wohnblocks am alten Sportplatz.

Familie Ruprecht pachtet das Kaufgeschäft Schmalzl (vorher Aigner).

Am 19. Dezember 1956 eröffnet Franz Permenschlager eine Filiale in Roding-Birkensiedlung.

Am 3. Juli kommt Pfarrer Haberl von Werfenweng nach Bürmoos.

Am 12. August 1956 wurde die neuerbaute röm.-kath. Pfarrkirche durch Weihbischof Filzer eingeweiht Sie wurde dem Hl. Josef, dem Schutzpatron der Arbeiter geweiht. Im Herbst gründet Lehrer Pankraz Felber einen Kirchenchor und spielt bei Gottesdiensten ein altes Harmonium.

Im Salzburger Landtag finden am 29. Februar 1956 Beratungen über Grenzänderungen in Bürmoos statt.

1957 Errichtung eines Tunnelofens im Ziegelwerk Waha; die Gemeindestraße Bürmoos-Lamprechtshausen wird Landstraße.

Im Jänner 1957 kommt Dentist Georg Inkhofer nach Bürmoos und übernimmt die Zahnarztpraxis von Dr. Hackstock.

Am 28. Mai 1957 stellt die SPÖ-Fraktion der Gemeinde Lamprechtshausen abermals den Antrag auf Bildung einer eigenen Gemeinde Bürmoos.

1958 Die Pfarrkirche Bürmoos erhält drei Glocken und begeht im Juli das Fest der Glockenweihe. Die Stickstoffwerke beginnen im Weitmoos mit dem Fräsverfahren im Torfabbau.

Das Dentalwerk geht in private Hände über. Der bisherige Betriebsleiter Ing. Peter Malata kauft den Betrieb.

Margarete Mückenröder wird Leiterin des Kindergartens. Von 1955 bis 1958 nahm Franziska Stöckl diese Stelle ein.

1959 Bei der Pfarrerhebung am 8. November 1959 versagten einige Mitglieder des Pfarrausschusses Herrn Pfarrer Haberl die Anerkennung und verlangten in Anwesenheit von Erzbischof Dr. Rohrer die Abberufung des Pfarrers. Am 15. Dezember musste Pfarrer Haberl ins Spital gebracht werden. Ein Nervenzusammenbruch und Gehirnblutung dürften die Folge der vorangegangenen Aufregungen gewesen sein.

Die evangelische Gemeinde Bürmoos kauft einen Grund für den geplanten Kirchenbau.

Das Postamt wird umgebaut und modernisiert.

Die Ziegelei verwendet nur mehr Lehm aus Trimmelkam, die eigene Lehmgrube wird aufgelassen.

In den Jahren 1959-1960 errichten die Gemeinden Lamprechtshausen und St. Georgen in Bürmoos einen Friedhof. Vorher wurden die Verstorbenen, je nach Zugehörigkeit in Lamprechtshausen oder in Obereching begraben.

1960 Am 24. und 25. Juni wurde in der röm.-kath. Kirche die erste Firmung in Bürmoos durch Erzbischof Dr. Rohrer durchgeführt.

Die Firma Miele erwirbt in Zehmemoos ein Industriegelände für den Bau einer Fabrik.

Rupert Schnaitl beginnt mit der Organisation einer Müllabfuhr.

Die Gewerkschaft der Metall- und Bergarbeiter stellt in Bürmoos ein Gewerkschaftsjugendheim fertig. Es soll der

Fortbildung und Freizeitgestaltung dienen.

1961 Die Salzburger Arbeiterkammer und der OGB Salzburg veranstalten vom 18. bis 26. Februar 1961 in Bürmoos (Arbeiter-Kultur- und Bildungsheim und Jugendheim des ÖGB) eine Kulturwoche.

Mit dem Bau der evangelischen Kirche wird begonnen.

In Zehmemoos wird mit dem Bau des Mielewerkes begonnen.

Die Fleischhauerei Jurevec eröffnet das neue Geschäft im eigenen Haus.

1962 Mit Schulbeginn im Herbst wird an der Volksschule Bürmoos der ungeteilte Vormittagsunterricht eingeführt. Vorher war Ganztagsunterricht mit Ferialtag am Samstag.

Chorleiter des Kirchenchores und Organist war Paul Lindner. Paul Lindner wird auch Chorleiter des Männergesangsvereines Bürmoos.

Im Dentalwerk wird eine große Halle (Montage- und Büroräume) fertig gestellt.

Im Herbst konnte das Miele-Werk in Zehmemoos die Produktion aufnehmen (Wäschezentrifugen).

Am 5. März 1962 pachten Herbert und Maria Lindlbauer das Stiegl-Gasthaus mit der Fleischhauerei.

Georg Roßmair pachtet das Schuhgeschäft und die Schuhmacherwerkstätte von Hermann Frei.

Hermann Frei übernimmt die Tabaktrafik von Rupert Schacherl.

1963 Am 4. April 1963 standen bei einer Elternversammlung im Stieglbräugasthaus Nr. 34 die Bürmooser Schulprobleme zur Debatte. Auch der Herr Bezirksschulinspektor Müller war anwesend. Es ging um die Erweiterung bzw. einen Neubau der Volksschule und eine Hauptschule. Die Volksschule wurde ab 9. September siebenklassig (228 Kinder). Zwei Klassen mussten im Wechselunterricht geführt werden. Die Schule ist viel zu klein und entspricht in keiner Weise den Anforderungen einer modernen Unterrichtsgestaltung.

Am 20. Oktober wird die evangelische Lukaskirche in Bürmoos eingeweiht. Leopold Friedrich wird Kapellmeister der Musikkapelle Bürmoos. Er löst Pöschl Franz ab.

Am 4. April 1963 stellt die SPÖ im Salzburger Landtag einen Initiativantrag zur Bildung einer eigenen Gemeinde Bürmoos. Der Antrag findet keine Mehrheit.

1964 Bei der Elternversammlung am 27. Juni 1964 im Gewerkschaftsheim wird ein Elternverein Bürmoos gegründet. Obmann wurde Karl Haudum.

Die Gemeinde St. Georgen sichert sich für den Hauptschulbau ein Grundstück.

Bei den Gemeindevertretungswahlen 1964 erlangen die Sozialisten in St. Georgen die absolute Mehrheit (Mandate: ÖVP 9, SPÖ 10). Landtagsabgeordneter Zillner aus Bürmoos wird Bürgermeister. Auch in Lamprechtshausen wird die SPÖ die stärkste Partei (Mandate: ÖVP 7, SPÖ 9, FPÖ 3). Kaufmann Franz Permenschlager wurde zum Bürgermeister gewählt.

Beide Gemeinden hatten also einen sozialistischen Bürmooser Bürgermeister.

Auf Initiative des Lamprechtshausener Bürgermeisters Permenschlager entsteht in der Lehmgrube eine Badehütte mit Umkleidekabinen, Stegen und Liegeflächen. Die Firma Waha stellt das Gelände kostenlos zur Verfügung.

Im August eröffnet Dr. Hermann seine Ordination im neubauten Heim beim Waha-Teich.

Am 7. April pachten Josefa und Herbert Kronberger das Stieglbräugasthaus bei der Ziegelei. Erika (Hoch) Friedrich kauft das Gast- und Cafehaus Angerer.

Am 16. August wird das Kriegerdenkmal bei der kath. Kirche eingeweiht.

1965 Paul Lindner wird mit 1. Mai neuer Volksschuldirektor. Mit Beginn des Schuljahres 1965/66 wurde in Bürmoos der Hauptschulbetrieb aufgenommen.

Hauptschullehrer Franz Kottira aus Bischofshofen begann im Gewerkschaftsheim mit einer der Hauptschule Oberndorf unterstellten ersten Hauptschulklasse, Erster Klassenzug (23 Kinder) den Unterricht. Die Tätigkeit des Elternvereines wird auf die Hauptschule ausgedehnt.

Im Herbst 1965 gründet der Junglehrer Hans Kwich eine Ortsgruppe der Kinderfreunde, die bald zu einer der stärksten des Landes Salzburg heranwächst.

Der Bürgermeister von Lamprechtshausen Franz Permenschlager erleidet am 22. August 1965 einen Schlaganfall und muss mit Lähmungerscheinungen ins Krankenhaus Oberndorf gebracht werden. Permenschlager muss sein Amt zur Verfügung stellen.

Am 1. Juni 1965 eröffnet die Raiffeisenkasse Lamprechtshausen einen Schalter im Dentalwerk Bürmoos. Mit dem Bau eines eigenen Gebäudes wird begonnen.

Das Modegeschäft Hager aus Eggelsberg richtet in Bürmoos eine Filiale ein (beim Frächter Hofbauer).

1966

Am 23. Juli 1966 begeht die Gemeinde St Georgen in Bürmoos die Spatenstichfeier für den Bau der Hauptschule Bürmoos. Den „ersten Spatenstich“ nahm der Initiator des Bürmooser Schulbaues, Bürgermeister der Gemeinde St Georgen Landtagsabgeordneter Karl Zillner vor. Mit dem Bau wurde sofort begonnen. Bemerkenswert ist, dass Karl Zillner den Bau auf eigene Verantwortung gegen den Widerstand des Landes startete. Die Salzburger Landesregierung wollte in Bürmoos erst später beginnen, weil man dort noch immer bezweifelte, ob im Raume Bürmoos-Lamprechtshausen zwei Hauptschulen notwendig seien.

Im Herbst wurde das Pfarrjugendheim in der röm.-kath. Kirche als Volksschulklasse eingerichtet. Somit konnte der Wechselunterricht an der Volksschule aufgegeben werden.

Für die zweite Hauptschulklasse wurde das Geschäftslokal des Stadlerhauses, gegenüber dem Kino, eingerichtet.

Am 15. Mai 1966 wird das neuerrichtete Raiffeisengebäude eingeweiht und eröffnet. Die Kasse wird als Filiale der Raika Lamprechtshausen geführt. Filialleiter ist Josef Fersterer.

Das Textilwerk Bader stellt infolge dauernder Absatzschwierigkeiten seinen Betrieb ein.

Die Drogerie Jonas wird modernisiert und auf Selbstbedienung umgestellt. Ernst Pasch eröffnet seine neue Bäckerei im umgebauten „Ederhäuschen“.

Franz Scharl pachtet die Bäckerei Bauer.

Am 1. Juni 1966 fällt die erste Entscheidung über Bürmoos. Der von der ÖVP und FPÖ eingebrachte Antrag zur Schaffung einer eigenen Gemeinde Bürmoos fand in den Ausschüssen des Landtages die Zustimmung der ÖVP und der FPÖ, ebenso im Plenum am 29. Juni 1966.

1967

Bürmoos wird eine eigene Gemeinde.

Mit 1. Juli 1967 wird durch Beschluss des Salzburger Landtages, vom 10. Mai 1967 mit den Stimmen der ÖVP und FPÖ gegen die der SPÖ die für die Bildung einer Großgemeinde eintrat, Bürmoos eine eigene Gemeinde. Zum Gemeindeverwalter wird Karl Zillner bestellt.

Das provisorische Gemeindeamt wird im Pfarrsaal der evang. Kirche eingerichtet und nimmt am Montag, dem 3. Juli 1967, seinen Betrieb auf.

8. Oktober 1967: Erste Gemeindevertreterwahlen in Bürmoos.

Ergebnis: SPÖ 85,2%, ÖVP 11,3%, KPO 3,3%

Mandate: SPÖ 15, ÖVP 2, KPÖ -

20. Oktober 1967: Konstituierende Sitzung der ersten Bürmooser Gemeindevertretung im Kinosaal. Karl Zillner wird einstimmig zum ersten Bürgermeister gewählt.

SPÖ: 1. Karl Zillner, 2. Franz Roschanek, 3. Gustav Herbold, 4. Anton Mack, 5. Max Kostecka, 6. Erich Zeiselmeier, 7. Johann Sauer, 8. Adolf Eckerl, 9. Johann Friedrich, 10. Johann Andraschko, 11. Franz Kottira, 12. Johann Hainz, 13. Ernst Pasch, 14. Josef Zauner, 15. Franz Westermeier.

ÖVP: 16. Eduard Waagner, 17. Josef Brandner.

1968

8. April: Die Gemeindevertretung beschließt den Bau einer neuen Volksschule.

Am Vorabend zum 1. Mai findet in Bürmoos ein Fackelzug der SPÖ Bürmoos und anschließend eine Kundgebung im Kinosaal statt.

31. August: Einweihung der neuen Hauptschule.

2. Oktober 1968: Alois Stiefler wird neuer röm.-kath. Pfarrer in Bürmoos.

Ab 1. Oktober ist die Straße vom Kino bis Obereching Landesstraße.

1969 Am 18. und 19. Oktober veranstalten die Kinderfreunde ein Kinderfest mit Fackelzug und Wettspielen am See.

Dentist Inkhofer verlegt seine Praxis nach Salzburg. Bürmoos ist wieder ohne Zahnarzt.

1970

30. April/ 1. Mai: Wegen schlechter Witterung findet die Maifeier im Kinosaal statt.

29. August: Eröffnung der neuen Volksschule.

5. und 6. September: 10-jähriges Gründungsfest des Kameradschaftsbundes Bürmoos.

Mit 12. Oktober erhält die evangelische Gemeinde einen neuen Vikar mit Wohnsitz in Bürmoos (Erich Schnödl).

- 1971** Ab Beginn 1971 übernimmt die Gemeinde die Agenden der Wassergenossenschaft
22. April 1971: Besuch des amtierenden Bundespräsidenten Franz Jonas im Verlaufe des Bundespräsidentenwahlkampfes in Bürmoos.
30. April / 1. Mai: Fackelzug mit Maikundgebung vor dem Kinosaal.
- Ankauf eines Grundstückes zur Friedhofserweiterung.
12. Mai: Volkszählung
Ergebnis Bürmoos: 2774 Personen, 904 Haushalte, 549 Wohngebäude, 54 Rohbauten, 14 Gebäude ohne Wohnung.
- Mit der Wassergenossenschaft St Georgen wird ein Vertrag zum Bau der Wasserleitung Krögn-Bürmoos ausgearbeitet.
- Die Firma Salko verhandelt mit der Gemeinde zwecks Miete und Ankaufes der alten Schule.
14. Mai 1971: Die neuen Gebäude des Dentalwerkes werden ihrer Bestimmung übergeben.
26. Juli 1971. Gemeindebesuch von Bundespräsident Jonas. Der Bundespräsident konnte sich beim Besuch des neuen Dentalwerkes vom wirtschaftlichen Aufschwung Bürmoos' überzeugen.
- Am 7. Juli 1971 stirbt Pater Felix.
- Beginn der Arbeiten zur Friedhofserweiterung.
- Die Firma Hager eröffnet ihr neues Geschäft.
- Die Firma Salko beginnt mit dem Umbau der alten Schule.
- 1972** Die Firma Salko beginnt mit ihrer Produktion in Bürmoos.
- Der Dichter Georg Rendl stirbt.
- Die Erweiterung des Friedhofes wurde abgeschlossen, Grundankauf für eine neue Aufbahrungshalle.
- Betrieb der Tankstelle Stadler eingestellt.
30. April / 1. Mai: Fackelzug der SPÖ mit Maikundgebung vor dem Kinosaal.
- Gasthaus Kronberger veranstaltet erstmals vom 19. bis 22. Mai eine Pfingstdult in Bürmoos.
- Mit 1. Juli übernimmt Frau Hager Hermine die Milchverkaufsstelle in Bürmoos (Kiosk bei Bommer). Vorher führte Frau Müller das Geschäft.
- Errichtung eines Feuerlöschteiches durch die Feuerwehr mit Unterstützung der Gemeinde auf der „Alm“ (Maislingerbauer, September 72).
- Bei der außerordentlichen Mitgliederversammlung der SPÖ wird der 22-jährige Reinhard Kaiser zum Obmann gewählt.
- 1973** Franz Hähn löst Gerhard Riedl als Gemeindegeschäftsführer ab.
- Einweihung des Altersheimes Oberndorf. (Bürmoos ist am Bau und an der Erhaltung des Altenheimes und des Krankenhauses Oberndorf beteiligt).
- Gründung des Bildungswerkes Bürmoos.
30. April / 1. Mai: Fackelzug mit Maitanz im Kinosaal. Am 1. Mai finden ein Kinder-Geschicklichkeitsfahren des ARBÖ und ein Maibaumkraxln statt.
- Bei der Kundgebung anlässlich des Maiaufmarsches spricht Landeshauptmann-Stellvertreter Steinocher.
- Die Firma Miele vergrößert ihre Produktionshalle.
- „Autofahrer unterwegs“ zu Gast bei der Firma Miele.
- Das Rote Kreuz veranstaltet vom 14. bis 16. September ein großes Weinlesefest im Hinterhof der Schulen. Der Reinerlös diente zur Anschaffung eines neuen Rettungswagens.
21. bis 28. Oktober: Erste Bürmooser Bildungswoche „100 Jahre Bürmoos“.
- 1974** Säuberungsaktion im Gemeindegebiet (April).

25. Mai 1974: Bundespräsidentenskandidat Rudolf Kirchschräger besucht Bürmoos.

24. Juli 1974: Besuch des Unterrichtsministers Fred Sinowatz anlässlich einer Radtour in Sachen Kultur. Auf Einladung des Unterrichtsministers findet am Abend im Gasthaus Rückl eine Dichterlesung für die Jugend von Bürmoos statt

Im September 1974 lässt die Gemeinde alle nicht staubfreien Straßen der Gemeinde asphaltieren.

20. Oktober 1974: Gemeindevertretungswahlen:
Ergebnis: SPÖ 87,4%, ÖVP 10%, KPÖ 2,5%
Mandate: SPÖ 17, ÖVP 2, KPÖ -
Karl Zillner wird zum Bürgermeister wiedergewählt

1. November: Einweihung der neuen Aufbahrungshalle.

Grundankauf der Gemeinde. Der Grund umfasst das Dreieck zwischen der Kellerwaldstraße, der Schule und dem See. Der Grund soll dem Bau eines Kindergartens, eines Amtsgebäudes und der Errichtung eines Sport- und Erholungszentrums dienen.

1975 Alois Stiefler feiert sein 40-jähriges Priesterjubiläum (Mai 75).

Bau des Verkehrsgartens im Hofe der beiden Schulen (März).

Beginn der Bauarbeiten am neuen Kindergarten, Verlegung der Rodinger Straße.

Eröffnung des ADEG-Marktes (Dezember 75).

Mit Jahresende schließt das Milchgeschäft.

1976 Bürgermeister Karl Zillner feiert seinen 50. Geburtstag (19. Jänner 76).

Eröffnung der Konsumfiliale Bürmoos,(Jänner 76).

30. April / 1. Mai: Fackelzug der SPÖ. Festredner: Landtagsabgeordneter Karl Zillner.

1. April: Firstfeier des neuen Kindergartens.

Priesterwechsel. Dechant B. Schwan übernimmt von Alois Stiefler provisorisch die Pfarre Bürmoos.

Willi Wagner jun. eröffnet ein Bestattungsunternehmen in Bürmoos.

Betriebsstilllegung der Firma Waha. Ende der Ziegelerzeugung in Bürmoos (30. September 1976)

Die Firma Nitsche erwirbt das Areal der ehemaligen Ziegelei.

Die Salzburger Siedlungsgenossenschaft erwirbt 15 ha Grund von Waha.

Bereits ein Jahr früher erwarb die Gemeinde 40 ha westlich des Ziegelwerkes mit dem ehemaligen Wahasee.

1977 Bürmoos wird eine eigene Katastralgemeinde.

Das Gemeindeamt übersiedelt von der Hauptschule in dafür adaptierte Räumlichkeiten im neuen Kindergarten.

Der im Vorjahr gegründete Eisschützenverein beginnt mit dem Bau einer Asphaltbahn.

30. April/ 1. Mai: Die SPÖ Bürmoos begeht ihr 70jähriges Bestehen mit einem Fackelzug und einem Feuerwerk. Im Rahmen der Feierlichkeiten wurden im Kinosaal mehrere Mitglieder mit mehr als 40-jähriger Parteizugehörigkeit ausgezeichnet

Der SV Bürmoos begeht vom 8. bis 12. Juni sein 50-jähriges Bestehen. Neue Sektionen: Tennis und Hundesport

11. Juni: Einweihung des neuen Kindergartens.

18. / 19. Juni: Kinderfest in Bürmoos mit Fackelzug zum Moorsee und Sonnwendfeier, Radgeschicklichkeitsfahren und andere Spiele.

Im Zuge der Ausbauarbeiten der Stadlerkreuzung wurde am 23. September das Pöschlhaus und vom 8. bis 17. Oktober das Stadlerhaus geschleift.

Am 26. Oktober 1977 wurden zwei verdiente Bürmooser, Dr. E. Hermann und Dipl.-Ing. P. Malata, im Rahmen einer Ehrenbürgerfeier zu Ehrenbürgern der Gemeinde Bürmoos ernannt

1978 Zehmemoos wird dem Postamt Bürmoos angegliedert

Mit 1. Jänner 1978 übernimmt die Gemeinde die Müllabfuhr.

14. April 1978: Die SPÖ Bürmoos erhält mit Werner Müller einen neuen Obmann. Hermann Frei legte das Amt aus beruflichen Gründen zurück.

30. April/ 1. Mai: Fackelzug der SPÖ Bürmoos mit Kundgebung vor dem Kino.

Innenrenovierung der röm.-kath. Kirche. Die Kirche erhält einen neuen Volksaltar.

Der Bürmooser See, die „Lettengrube“, wird saniert.

Die Sektion Tennis des SVB beginnt mit der Erbauung von drei Tennisplätzen.

Das Cafehaus, Gasthaus Fersterer, wird umgebaut

Am 12. und 19. Oktober und am 9. und 16. November 1978 veranstalten die sozialistischen Gemeindevertreter unter Bürgermeister Karl Zillner Diskussionsabende unter dem Motto „Was ist los in Bürmoos“.

Am 8. Dezember 1978 stirbt der ehemalige Bürgermeister von Lamprechtshausen Franz Permanschlager.

1979 Am 5. Jänner stirbt der langjährige Gemeindevertreter und Gemeinderat Gustav Herbold.

Die SPÖ-Gemeindevertretung hält wiederum Diskussionsabende ab.

30. April / 1. Mai: Fackelzug der SPÖ Bürmoos.

April bis Juni: Abschluss der Renovierung der röm.-kath. Kirche mit Glockenweihe (21. Juni 1979).

Der Kinobetrieb wird in Bürmoos eingestellt (1. Jänner 1979).

Gemeindevertretungswahlen vom 14. Oktober 1979:

Mandate: SPÖ 18, ÖVP 1

Beginn des Kanalbaues in Bürmoos (Hauptstrang-Stierlingwald).

16. / 17. Juni: Gartenfest der Musik im Garten des alten Kindergartens.

Der alte Kindergarten wird zum Vereinsheim (Musik, Gewichtheber, Imker, Kameradschaftsbund).

20. Juni 1979: Dipl.-Ing. Malata erhält das „Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich“.

1980

Am 15. Jänner 1980 erhält Salzburgs jüngste Gemeinde, die Gemeinde Bürmoos von der Salzburger Landesregierung die Berechtigung, ein eigenes Wappen zu führen. Der Schild - nach einem Entwurf von Ing. Josef Buchsteiner - durch einen schwarzen Balken von Blau und Rot geteilt, darin zwei silberne Hausgänse und darunter einen goldenen Torfbreitstecher, eingestellt in die untere Hälfte eines goldenen Kammrades. Die Wappenfiguren stellen einen Bezug zur Geschichte des Ortes her, der durch Glashütte und Torfstich in den Jahrzehnten vor dem Ersten Weltkrieg einen wirtschaftlichen Aufschwung erlebte.



Bürgermeister Zillner erhält das „Große Silberne Ehrenzeichen mit dem Stern für Verdienste um die Republik Österreich“ verliehen (25. März 1980).

30. April / 1. Mai: Fackelzug der SPÖ Bürmoos. Gastredner: Dr. Erich Schmidt.

8. / 10. August: ORF-Sendung „Eine Gemeinde stellt sich vor“ über Bürmoos.

Ende Oktober wird die Mülldeponie Schottergrube Duswald geschlossen. Die Gemeinde stellt in jedem Ortsteil Müllcontainer auf.

1980

Das Dentalwerk erhält das Staatswappen (22. April 1980).

1981

Baubeginn der Schulsporanlage (23. Februar 1981).

Tagung zum Thema: „Nahverkehr im Flachgau“ der Arbeitsgemeinschaft Sozialistischer Gemeindevertreter im

Kinosaal.

30. April/ 1. Mai: Fackelzug der SPÖ Bürmoos.

14. Mai 1981: Der „Ziegelstadl“ wird abgerissen.

13./14. Juni: Behindertentage in Bürmoos.

Die Firma Miele erhält das Staatswappen (13. November 1981).

1982 1. April: Informationsabend der sozialistischen Gemeindefraktion im Kinosaal: Kabelverwertungsanlage, Kanalbau, Schulsportanlage.

30. April/ 1. Mai: Fackelzug 75 Jahre SPÖ Bürmoos.

10. Mai: Imker eröffnen einen Lehrbienenstand.

Dentist Olbricht eröffnet eine Praxis in Bürmoos.

21. August. Bürmoos erhält einen neuen Pfarrer (Josef Dürnberger).

1983 Dechant Schwan erhält den Bürmooser Ehrenring (5. März 1983).

30. April/ 1. Mai: Fackelzug der SPÖ Bürmoos.

11. Juli 1983: Bürgermeister Zillner stirbt auf tragische Weise.

25. Juli: Franz Roschanek wird neuer Bürgermeister von Bürmoos.

Adolf Eckerl erhält den Ehrenring der Gemeinde Bürmoos (30. Nov. 1983).

2. Dezember: Einweihung und Eröffnung der neuen Apotheke in Bürmoos.

16. Dezember: Gemeindebesuch von Landeshauptmannstellvertreter Moritz.

Rosemarie Rückl übernimmt die Tabak-Trafik von Fam. Frei (1. Dezember).

1984 30. April / 1. Mai: Fackelzug der SPÖ Bürmoos.

1. Mai: Karl-Zillner-Gedächtnis-Marsch des Hundesportvereins.

16. / 17. Juni: Eröffnung des neuen Raika-Gebäudes in Bürmoos.

5. / 6. Oktober: Eröffnung der Schulsportanlage.

Gemeindevertretungswahlen am 14. Oktober 1984.

Mandate: SPÖ 17, ÖVP 2

Bürgermeister bleibt Franz Roschanek, Vizebürgermeister wird Paul Lindner (beide SPÖ).

26.-28, Oktober: 90 Jahre MGV Bürmoos.

25. November 1984: Judo-Staatsmeisterschaften in Bürmoos.

1985 14. bis 20. April: z. Bürmooser Bildungswoche „Bürmooser Umwelttage“. Anlässlich dieser Veranstaltung kommt es im Beisein von Landeshauptmannstellvertreter Radlegger zur Enthüllung der „Karl-Zillner-Gedenktafel“ beim Gemeindeamt und zur Umbenennung des Platzes der Glasbläser in Karl-Zillner-Platz.

30. April/ 1. Mai: Fackelzug der SPÖ Bürmoos. Gastredner: Landeshauptmannstellvertreter Radlegger.

11. Mai: Sondermüllaktion beim Kino.

12. / 13. / 14. Juli: 100 Jahre Musikkapelle Bürmoos.

30. Juli: Hagelunwetter verwüstet den halben Flachgau.

28. August: Kläranlage des Reinhaltverbandes Pladenbach geht in Betrieb.

Der ARBÖ Bürmoos veranstaltet eine Sternfahrt.

Die von der Chemie AG abgetorften Flächen wurden zum Teil von der Schuljugend und der Jägerschaft mit 2200 Laub- und Nadelhölzern bepflanzt.

1986 28. Februar: Landeshauptmannstellvertreter Radlegger besucht die Gemeinde Bürmoos. In der anschließenden

Jahreshauptversammlung wird Reinhard Kaiser zum neuen SPÖ-Obmann gewählt.

15. März: Bundespräsidentenskandidat Kurt Steyrer besucht Bürmoos.

31. März 1986: Dr. Hermann geht in Pension. Er war seit 1953 als Arzt in Bürmoos tätig. Neuer Gemeindefacharzt wird mit 3. April Dr. Fidelius Egger.

30. April/ 1. Mai: Fackelzug der SPÖ Bürmoos. Karl-Zillner-Gedächtnis-Marsch, Maiaufmarsch der SPÖ, Maibaumkraxln.

Die Hauptschule Bürmoos erhält den 3. Preis bei einem Ideenwettbewerb des Unterrichtsministeriums für die Gestaltung eines Feuchtbiotopes am Karl-Zillner-Platz.

20. bis 22. Juni 1986: 100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Bürmoos. Die Feuerwehr erhält ein neues Löschfahrzeug.

7. bis 10. August: 100 Jahre Salzburger Lokalbahn.

21. September: Kinderfest der Kinderfreunde.

17. August: Der SVB erhält eine neue Tribüne.

7. November: Konsul techn. Rat Ing. Malata feiert seinen 75. Geburtstag.

15. November: Die SPÖ Flachgau und die SPÖ Bürmoos veranstalten erstmals den „Ball der Roten Nelke“ in Bürmoos.

Im September findet die konstituierende Sitzung der SJ Bürmoos statt. Die SJ Bürmoos wird innerhalb kürzester Zeit zur stärksten Gruppe im Land Salzburg.

Im Mai 1986 gründen die Bürmooser Gewerbetreibenden eine Interessensgemeinschaft „Kauf in Bürmoos“.

Bürmoos erhält anlässlich der Nationalratswahl (23. November 1986) ein fünftes Wahllokal (Thurnerwirt).

Die Gemeinde erwirbt von der Gewerkschaft Metall- und Bergbau das Jugendheim.

1988 Die schmucke Marienkapelle in Zehmemoos wurde am 15. Mai 1988 nach einer einjährigen Bauzeit feierlich eingeweiht. Rosa und Christian Marx stellten das Grundstück kostenlos zur Verfügung.

1988 17. Oktober 1988: Martin Seeleithner wird neuer Bürgermeister der Gemeinde Bürmoos.

Seit Dezember 1988 steht der Bürmooser Bevölkerung ein Recyclinghof zur Verfügung. Es ist der fünfte im Flachgau.

1990 Am 14. Juli 1990 wurde von der Gemeindevertretung der neue Flächenwidmungsplan beschlossen. Flächenausmaß 695 ha, 3.500 Einwohner. In den Jahren 1967 bis 1991 hat die Gemeinde Bürmoos insgesamt 1.030.450 m² Grund im Moor angekauft und ist dadurch in der Lage, der Bürmooser Bevölkerung und den künftigen Generationen wertvolle Naturräume zu sichern; ist doch der Ort Bürmoos in seiner Entstehung und Entwicklung untrennbar mit dem Moor verbunden.

1991 Mit 14. Jänner 1991 tritt für einige Straßenzüge (Ritter von Mertens Straße, Gugg Gasse, Julius Fritsche Gasse und Schramkegasse) die Zone Tempo 30 in Kraft.

1992 Die Gemeinde Bürmoos feiert mit zahlreichen Veranstaltungen ihr 25-jähriges Bestehen: am 1. Juli "Festsitzung", vom 31. Juli bis 2. August "See-Fest", vom 18. bis 24. Oktober "3. Bildungswoche". Nach einem Ideenwettbewerb wird ein Modell des neuen Gemeindezentrums mit Veranstaltungssaal vorgestellt. "Neues Gewerbegebiet 2000": Die Gemeinde kaufte zusammenhängende Gründe, die nunmehr voll aufgeschlossen sind, zur Ansiedlung neuer Betriebe. Die Wasserversorgung ist gesichert! Der neue Wasserturm wird im August in Betrieb genommen. Bürmoos wird von der Landesregierung zur "Dorferneuerungsgemeinde" ernannt und in das Landesförderungsprogramm einbezogen. Am 3. Dez. wird im Gasthaus Unfried der Dorferneuerungsverein gegründet.

1993 Bürmoos tritt als sechste Gemeinde Salzburgs dem "Klimabündnis" bei. Präsentation der Biotopkartierung Bürmoos. Abschluss der Straßenbaumaßnahmen in Zehmemoos. Bürmoos erhält den Naturschutz- und Umweltschutzpreis des Landes Salzburg!

1994 Im März wird die "Biotonne" eingeführt. Bürmoos bewirbt sich anlässlich des "Internationalen Jahres der Familie" bei der Salzburger Landesregierung um Erstellung eines Leitbildes zum Thema "Lebens- und familienfreundlichere Gemeinde".

Im Juni wird die "Beratungsstelle für Wiedereinsteigerinnen" Region Flachgau-Nord eröffnet.

Die Siebenbürgersachsen feiern ihren 50. Gedenk-Heimattag. Die Gemeinde erhält eine Gedenktafel.

Abschluss der letzten Kanalbauarbeiten.

Der MGV Bürmoos feiert sein 100-jähriges Bestehen.

Mitte des Jahres zählt die Gemeinde Bürmoos 3.913 Einwohner mit Hauptwohnsitz und 159 Personen mit Nebenwohnsitz.

Bürmoos erhält im Oktober einen neuen, sehr schönen und übersichtlichen Ortsplan mit kurzer Chronik.

Der "Stiegl-Wasserschutzpreis" 1994 wird an den Torferneuerungsverein und an die Gemeinde verliehen.

Im November wird Martin Seeleithner erster, direkt gewählter Bürgermeister der Gemeinde Bürmoos.

1995 Mit der Sanierung der Rodingerstraße wird begonnen - Gehsteige werden errichtet.

Die Romantrilogie "Die Glasbläser von Bürmoos" von Georg Rendl wird neu aufgelegt.

Die Gemeinde und der Torferneuerungsverein erhalten den "Umweltschutzpreis" der ARGE Alp.

1996 Das überarbeitete Räumliche Entwicklungskonzept (REK) wird der Bevölkerung vorgestellt.

Das Dentalwerk feiert ihr 50-jähriges Betriebsjubiläum in Bürmoos.

Im Mai 1996 wird ein zwei Kilometer langer Natur- und Kulturlehrpfad - vom Torferneuerungsverein Bürmoos in Form eines Wanderweges errichtet - seiner Bestimmung übergeben.

Am Montag, dem 28. Oktober 1996 wird mit dem Abriss des Vereinsheimes und Kinosaales begonnen und innerhalb von nur 16 Tagen durchgeführt.

Die Gemeinde übernimmt die Krabbelstube als Gemeindeeinrichtung.

1997 **30 Jahre Gemeinde Bürmoos**

1997 Am Montag, 24. Februar wurde mit dem Aushub des neuen Gemeindezentrums begonnen. Bauträger: Genossenschaft "SALZBURG" Planender Architekt Mag. Lorenz Friedrich "Spatenstichfeier" des Gemeindezentrums.

Am Bürmooser See werden 2 Beach-Volleyballplätze errichtet.

Der Pater Felix Platz und das Kriegerdenkmal werden neu gestaltet.

Die Gemeinde feiert mit einem "Ortsfest" ihr 30-jähriges Bestehen.

1997 1. Juli 1997 Festsitzung der Gemeindevertretung. Gemeindevertreter werden mit dem Verdienstzeichen des Landes Salzburg ausgezeichnet. Das Buch: "BÜRMOOS - Vom Werden einer modernen Industriegemeinde" von Dr. Friedrich Lepperdinger erscheint.

Der letzte "Strommasten" von Bürmoos durch die SAFE (beim Rottbach) fällt.

Mit einem "Gewerbefest" wird in der Gewerbezone die "Werner Bader Straße" feierlich benannt.

1998 EUROPAFEST mit eigenem Zahlungsmittel BÜRMEURO, EUROPA – Wirtschaftswoche

8. November 1998: - Das Gemeindezentrum wird eröffnet und seiner Bestimmung übergeben.

4. Bürmooser Bildungswoche wird durchgeführt.

2002 11. März 2002: Bürmoos erhält den Salzburger Kulturgüterpreis

2003 Grundsatzbeschluss in der Gemeinderatssitzung vom 23. November 2003 für die Erweiterung des Recyclinghofs Bürmoos.

In einem Gemeindevertretungsbeschluss (22. April) wird Einrichtung eines Naturbaches beim Kindergarten Bürmoos beschlossen.

2004 Errichtung von öffentlichen Spielplätzen in den Bereichen Dr. Eugen Zehme Straße, Waldesruhgasse und Falkengasse.

Die Gemeinde Bürmoos wird ein weiteres Mitglied von AVOS Gesunde Gemeinde. Die Startveranstaltung fand am Samstag, 26. Februar 2005 mit dem Motto „Bürmoos ißt, Bürmoos läuft“ in Zusammenarbeit mit der Fa. Miele GmbH und dem Fitnessstreff statt.

In Kooperation mit der Fa. W&H Dentalwerk GmbH wird ein „Kids Club“ in der Gemeinde Bürmoos eingerichtet.

Im August wurde der überregionale Architektenwettbewerb zur Gestaltung des neuen Seniorenwohnhauses mit Standort Bürmoos abgeschlossen. Erstplatzierte sind die Partner Schinharl & Höss aus München.

Frau Vizebgm. a. D. Kaiser Margaretha wurde im September 2004 für ihre hervorragenden Dienste der Ehrenring der Gemeinde Bürmoos verliehen.

2005 Laut einer VCÖ Studie wird im April 2005 Bürmoos als die radlerfreundlichste Gemeinde Österreichs benannt in der über 45 % alle Einwohner die alltäglichen Wege mit dem Fahrrad bewältigen!

Das Projekt „Use your mind“ und die Arbeitsgruppe Familien-, Jugend- und Freizeitpark Bürmoos See wird ins Leben gerufen. Jugendkoordinator Markus J. Aringer, Mitglieder aus der Gemeindevertretung, Mitarbeiter der Gemeinde Bürmoos und der Jugendrat entwickeln ein Konzept zur Neugestaltung der freien Flächen am Bürmooser See und zur Neugestaltung des Schulhofvorplatzes der Haupt- und Volksschule Bürmoos.

Bereits im gleichen Jahr wird mit großem Eifer an der Umsetzung gearbeitet, sodass der Schulhofvorplatz noch im gleichen Jahr mit einem großen Fest eröffnet werden konnte.

2006 Der bereits in Mitleidenschaft gezogene, stark frequentierte Hartplatz wurde saniert.

Das neue Buch „Die Braune Trommel“ von Dr. Friedrich Lepperdinger erscheint.

1. Salzburger Drachenbootcup & Festival 2006 vom Freitag, 16. Juni 2006 bis Sonntag, 18. Juni 2006! Ein Spektakel der Extraklasse veranstaltete der Oberndorfer Sportklub in Zusammenarbeit mit dem Fußballverein Bürmoos am Bürmooser See. Es konnten tausende Besucher und Teilnehmer aus ganz Österreich und Deutschland zu diesem Event begrüßt werden.

Um eine noch sichere Wasserversorgung im ganzen Ortsgebiet gewährleisten zu können, wurde eine Ringleitung „Birkenstraße – Dr. Eugen Zehme Straße“ eingerichtet.

Beginn der Bauarbeiten für den „Jugend-, Familien- und Freizeitpark Bürmoos See“.

In einem einstimmigen Gemeindevertretungsbeschluss vom 20. Dezember 2005 wurde aufgrund von seinen großartigen kulturellen Leistungen für die Gemeinde Bürmoos am Samstag, 30. September 2006 Dr. Friedrich Lepperdinger als Ehrenbürger der Gemeinde Bürmoos gefeiert!

Anschließend fand die Besiegelung der Gemeindeparterschaft zwischen Ainring-Bürmoos statt. Das EuRegio Projekt „MoorErlebnisweg“ wird in Angriff genommen, im gleichen Jahr noch fertig gestellt und am Samstag, 30. September 2006 seiner Bestimmung übergeben.

Im Oktober 2006 wurde der schon sehr sanierungsbedürftige „Alte Kindergarten“ in der Ignaz Glaser Straße abgerissen.

Durch die hohe Kinderanzahl und dem daraus entstandenen Platzmangel wurde im November 2006 der Kindergarten mit einem Mehrzweckraum erweitert.

Das Dach der Haupt- und Volksschule wird saniert. Im gleichen Zug auch der Überdachte Fahrradständer.

Im Dezember 2006 wird aus „Zimmermann-Collini“ nur mehr „Collini“.

2007 **40 Jahre Gemeinde Bürmoos**